



## \*Aus *Leserbriefen* und *Zuschriften*

### Auf die Arbeit mit den Menschen kommt es an

Als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden des Rates des Kreises Ludwigslust bin ich für die Leitung der Ernte im MTS-Bereich Göhlen verantwortlich.

Aus der Getreideernte hatte sowohl die Partei- als auch die Betriebsleitung der MTS Lehren für die bevorstehende Maisernte gezogen. Vor allem sollte durch gründliche Vorbereitung soviel Zeit wie möglich gewonnen werden. Der Kampf begann mit dem Umbau der Mähdrescher. Laut Plan der Betriebsleitung sollte das in sechs Tagen geschehen. Aber der Parteisekretär wie auch ich waren damit nicht einverstanden. Das hätte schon einen Zeitverlust bedeutet. Wir gingen zu den Kollegen in die Werkstatt und diskutierten mit ihnen, wobei wir die politische Bedeutung der schnellen und verlustlosen Bergung des Maises erläuterten. Die Kollegen erklärten: Wir werden die beiden Mähdrescher in 24 Stunden umbauen und wenn nötig, zwei Nächte durcharbeiten, brauchen aber Hilfe, damit auch die Reparatur der anderen Maschinen gesichert wird. — Als Anreiz für die Erreichung des gestellten Zieles wurde eine Prämie ausgesetzt.

Blieb noch die Organisation der sozialistischen Hilfe. Was lag näher als diese bei den Arbeitern in der Stadt zu

suchen. In Ludwigslust im VEB Fahrzeug- und Maschinenbau (FAMA) — es war Sonnabend und schon Betriebschluß — trafen wir den Parteisekretär mit einigen Schlossern und dem Schweißermeister an. Wir erklärten ihnen unsere Lage, und prompt, ohne lange Überlegung, erhielten wir die Zusage: „Wir helfen, wir machen mit.“

Die Kollegen aus der „FAMA“ waren sofort in die MTS gefahren. Der Parteisekretär regelte schnell und unbürokratisch durch eine Aussprache zwischen der MTS-Leitung und den „FAMA“-Kollegen die Höhe der Bezahlung. Wir setzten uns dafür ein, daß sie auch an der Prämie beteiligt werden. Bereits am Sonntagnachmittag war der Umbau der Mähdrescher für die Maisernte beendet. Zur gleichen Zeit kam vom Maisschlag die Mitteilung, daß ein Mähhäcksler Bruch hat. Sofort gingen die Kollegen von der „FAMA“ aufs Feld und reparierten den Schaden.

Das gute Beispiel der „FAMA“-Kollegen wurde von der Parteiorganisation der MTS in allen Traktorenbrigaden ausgewertet und wirkte so, daß sich alle Besatzungen sofort bereit erklärten, in drei Schichten zu arbeiten.

Friedrich Scheer

1. Stellvertreter des Vorsitzenden  
des Rates des Kreises Ludwigslust

### Neuen Reserven auf der Spur

Als Hersteller von Bodenbearbeitungsgeräten hat unser Volkseigener Betrieb für die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft eine große Bedeutung. Die Belegschaft hat in der letzten Zeit durch ihre Produktionsergebnisse bewiesen, daß sie sich dieser Verantwortung bewußt ist. Die hohe Staatsaus-

zeichnung „Banner der Arbeit“ ist der sichtbare Ausdruck dafür.

Außerdem gab das 9. Plenum des Zentralkomitees, das auch unserem Industriezweig konkrete Aufgaben stellte, den Anstoß zu neuen ausgezeichneten Einzel- und Kollektivleistungen. Dafür ein Beispiel: Der Genosse Quix, Ingenieur